

Zuversicht. Ja, fuhr Er fort, ich werde ihm noch danken, daß er meines Augesichts Hülfe, und mein Gott ist; diese Worte mein Gott waren Ihm besonders lebhaft in die Seele gedrückt. Als sein Herr Sohn erwiederte, daß alles darauf ankomme, daß man wisse, was für einen unaussprechlich treuen Herrn man am Heilande habe, der sein Blut für uns vergossen, und gewiß alles wohl machen werde; sagte der Hochselige: Ja wohl; Er wird alles wohl, recht sehr wohl machen, das wirst du sehen. Ich weiß, Er ist mein, und ich bin sein; Er wird mich wohl versorgen. Ich gebe dir noch zuletzt die Ermahnung, daß, wenn man mit Gott etwas auszumachen hat, man es ja nicht verschieben müsse, denn wenn man krank ist, so kann man alles nur halb besorgen, auch in leiblichen Dingen, das Denken wird einem schwer; darum muß man seine Sachen bey Zeiten ausmachen, daß man immer weiß, ich bin Sein, und Er ist mein; so ist alles gut.

Als man ihm die letztere auf der Canzel für ihn geschene Fürbitte auf sein Verlangen vorlas, und Ihm darinne unter andern der Trost erbeten wurde, das Er die göttliche Versicherung in seinem Herzen empfinden möchte: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, — du bist mein;“ so erhob

hob

